

Gleim, Johann Wilhelm Ludwig: Man flickte – war's zu Straßburg oder Rom? (1)

1 Man flickte – war's zu Straßburg oder Rom?
2 Ich weiß es nicht – an einem Dom,
3 Und jagte Mutter, Brüder, Schwestern
4 Des Sperlingvolks aus ihren Nestern;
5 Und als die Flickerei zu Ende war,
6 Da kam, bei Tausenden, die Schar
7 Der Flüchtigen zurück geflogen;
8 Und freudig hätte jedes Paar
9 Sein Nestchen wieder gern bezogen;
10 Allein man sah betrübt, daß keins gelassen war.
11 Und: Gott! was hat sie doch bewogen,
12 Erseufzte da, mit tiefem Ach,
13 Ein alter Sperling auf dem Dach:
14 Uns unsre Wohnungen so grausam zu zerstören?
15 Was Bösers konnten sie nicht thun;
16 Als wenn die hohen Mauern nun
17 Zu etwas nütze wären!

(Textopus: Man flickte – war's zu Straßburg oder Rom?. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)